

<b>Zeitschrift:</b>	Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
<b>Band:</b>	39 (1947)
<b>Heft:</b>	(4)
<b>Rubrik:</b>	Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ment accessibles aux bêtes de trait et aux tracteurs, ainsi que dans les endroits marécageux où l'on enfonce. La consommation d'énergie est très faible: 1 kWh environ par are.

La ventilation automatique de l'étable aère et climatise l'écurie à peu de frais. Elle fonctionne automatiquement à intervalles réguliers de 5—10 minutes par heure, laps de temps durant lequel elle renouvelle trois fois l'atmosphère.

La machine à traire électrique, utilisée au moins deux fois par jour, permet d'obtenir un lait propre et plus exempt de bactéries. Bien que le travail de cet appareil soit particulièrement intensif, sa consommation est relativement faible (environ 100 kWh par année pour un troupeau de 20 vaches).

Si l'on désire du lait de première qualité et que l'on n'ait pas à disposition de moyens de la refroidir, le réfrigérateur de lait s'impose. Cette machine, à travail également intensif, abaisse à 4° C la température du lait aussitôt après la traite.

Il va de soi qu'à la campagne, l'éclairage est aussi de toute importance et que de bons luminaires y sont une nécessité. Un éclairage rationnel facilite le travail et évite les accidents. Dans certains cas (voir tableau), il accroît la production. Il joue également un rôle non négligeable dans la lutte contre les insectes. Le destructeur d'insectes rend service à l'écurie où il extermine les mouches, les taons, etc. Attirés par la lumière, ils se posent sur une bande enduite de colle et chargée d'électricité. Enfin le piège à hennetons, constitué notamment par un robuste ventilateur, fait aussi du bon travail en exterminant ces coléoptères malfaisants.

Ringwald

### III Eclairage

Il va de soi qu'à la campagne, l'éclairage est aussi de toute importance et que de bons luminaires y sont une nécessité. Un éclairage rationnel facilite le travail et évite les accidents. Dans certains cas (voir tableau), il accroît la production. Il joue également un rôle non négligeable dans la lutte contre les insectes. Le destructeur d'insectes rend service à l'écurie où il extermine les mouches, les taons, etc. Attirés par la lumière, ils se posent sur une bande enduite de colle et chargée d'électricité. Enfin le piège à hennetons, constitué notamment par un robuste ventilateur, fait aussi du bon travail en exterminant ces coléoptères malfaisants.

## Was erwarten Elektrizitätswirtschaft und Presse voneinander?

*Werbeleiterversammlung der Elektrowirtschaft vom 25. März 1947*

In diesem Jahr hat die Elektrowirtschaft begonnen, ihre vierteljährlichen Werbeleiterversammlungen auszubauen. Die Zusammenkünfte der Werbeleiter beruhten ursprünglich darauf, gemeinsam die Werkmitteilungen und die Vierteljahreszeitschrift «Die Elektrizität» zu besprechen. An diesen Zusammenkünften entwickelte sich aber bald ein reger Gedankenaustausch und eine persönliche Fühlungnahme, die von allen begrüßt wurde. Diskussionen über Probleme der Werbung und Aufklärung führten uns in der Folge auf den Gedanken, diese Versammlungen durch Zuziehung aussenstehender Referenten auszubauen und ergiebiger zu gestalten.

Am 7. Januar sprach Prof. Dr. A. Lisowsky von der Handelshochschule St. Gallen über «Werbung und Werbeleitung bei den Elektrizitätswerken». Dieser Vortrag bildete eine allgemeine Einführung in Probleme der Werbung und war der Auftakt zu den erweiterten Werbeleiterversammlungen. An der Versammlung vom 25. März sprach Dr. H. R. Schmid, Leiter des Schweiz. Feuilletondienstes, über das Thema: «Was erwarten Elektrizitätswirtschaft und Presse voneinander?» Die Themen beider Versammlungen stiessen auf reges Interesse und führten

zu ergiebigen und interessanten Diskussionen. Besonders die Aussprache über das Verhältnis Presse - Elektrizitätswirtschaft wies eine grosse unmittelbare Aktualität auf. Mancher Werbeleiter konnte ohne Zweifel neue Gesichtspunkte in bezug auf Eigenart und Behandlungsweise der Presse mitnehmen. (Vgl. Schweizer Elektro-Rundschau Nr. 1/2, Seite 3, und Nr. 3, Seite 5.)

Der Sinn dieser erweiterten Werbeleiterversammlungen soll nach unserer Auffassung der sein, Anregungen und Gedanken von aussen in unsere Kreise zu tragen, die von anerkannten Fachleuten der Werbung, Aufklärung und Presse stammen. Damit können wir und die Werbeleiter unserer Mitglied- und Subventionenwerke von der reichen Erfahrung der Werbefachleute in anderen Branchen lernen. Dies bedeutet aber nichts anderes als Erweiterung des Wissens um das richtige Verhalten auf dem Markt und gegenüber den Konsumenten. Dies wiederum hilft uns die Wasserkraftelektrizität noch besser zu fördern und die Schwierigkeiten und Hindernisse psychologischer und werblicher Art noch besser zu überwinden, die uns die Zukunft bringen wird.

## Neue Bücher

*Schweizerisches Handbuch der Absatzförderung und Werbung*. Emil Oesch, Verlag, Thalwil-Zürich 1946.

Das rund 450seitige neue Werk will kein geschlossenes Lehrbuch über Absatzwirtschaft und Werbung sein, in dem sich ein fertiger Lehrgang vorfände, es ist auch kein Wörterbuch aus diesem Teil der Wirtschaftslehre und -praxis. Es will lediglich ein Auskunftsmitteil und Nachschlagewerk darstellen, das von Wirtschafts- und Werbepraktikern geschrieben und geschaffen wurde, um wiederum der praktischen Wirtschaft zu dienen. Diesem Ziel allerdings scheint das Handbuch in vollem Umfange gerecht werden zu können. Namhafte Fachleute der schweizerischen Wirtschaft, Ökonomen, Kaufleute, Organisatoren, Werbefachleute, Graphiker usw. haben aus ihren fachlichen Erkenntnissen und ihrer Erfahrung Wesentliches und Grundlegendes in vielen, mehr oder weniger umfangreichen Beiträgen zusammengetragen, aus denen der Kaufmann, und insbesondere der mit Werbeaufgaben be-

traute, manchen wertvollen Hinweis und aufschlussreichen Wink entnehmen kann.

Die Vielfalt der Beiträge ist in einer losen Ordnung von zwanzig Kapiteln nach Stichworten, wie Binnenhandel, Exportförderung, Forschen und Planen, Verkaufsleitung, Werbographik, Werbephographie, Lichtwerbung, Geschenkwerbung usw., übersichtlich gegliedert, die vom mehr Allgemeinen ins Besondere fortschreiten und die einzelnen Beiträge zusammenfassen. Auf manche technische, organisatorische und fachliche Frage findet der Werbeberater eine grundsätzliche und verständliche Antwort, die ihm die tägliche Arbeit erleichtert und ihm weiterhilft. So werden beispielsweise im ersten Kapitel «Binnenhandel» neben den volkswirtschaftlichen Fragen der Absatzförderung auch Fragen des Handelsrechts, des Markenschutzes usw., und Probleme kaufmännisch-beruflicher Schulung und Weiterbildung erörtert. Unter der Rubrik «Drucktechnik» hinwiederum findet der Leser die

Grundzüge drucktechnischer Kenntnisse, die der Werber für die Gestaltung seiner gedruckten Werbemittel und für den Verkehr mit der Druckerei unbedingt kennen muß, in leicht zugänglicher und fassbarer Form zusammengetragen. Oft sind auch wichtige Erkenntnisse in einprägsamen Merksätzen zusammengefasst.

Als Neuheit ist jedem Kapitel ein Verzeichnis von Adressen einschlägiger Vereinigungen, Verbände und Firmen, geordnet nach ihren Dienstleistungen, beigegeben, das eine rasche Information ermöglicht, die überdies durch die zwischen den einzelnen Kapitel eingestreuten Inserate noch erleichtert und werblich unterbaut wird.

Das neue schweizerische Handbuch der Absatzförderung und Werbung dürfte dem Kaufmann, und vor allem dem Werber, gerade in einer Zeit des wiederauflebenden und sich verschärfenden Wettbewerbs, in seiner nicht immer leichten Aufgabe eine wertvolle Stütze bieten und ihm manchen Aufschluss und viele Anregungen geben.

-r-

*Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1945.* Herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Amt, Bern 1946, 54. Jahrgang. Verlag E. Birkhäuser & Cie. A.-G., Basel.

Diese «Schweiz in Zahlen», die wiederum vorliegt, gibt sehr viele aufschlussreiche Einblicke in das Sein und Tun unseres Landes im Jahre 1945. Die zahlenhafte Rückschau über Gewesenes und Gehabtes vermag, trotz dem Wandel der Zeit, jedem, der mit dem wirtschaftlichen Leben zu tun hat, wertvolle Anhaltspunkte für das Heutige und das Zukünftige zu bieten. Im folgenden sind einige Daten festgehalten, die beim Durchblättern des neuen Jahrbuches Interesse erwecken.

Für den Energiewirtschafter mag von Bedeutung sein, dass die Niederschlagsmengen im Jahre 1945 zum Teil wiederum beträchtlich unter dem Normalzustand der Beobachtungsperiode von 1864 bis 1940 lagen, vor allem in der Westschweiz und im Süden.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Statistik der Gaswirtschaft, vor allem deshalb, weil sie die ganze durchlebte Misere, die nur zu schnell vergessen wird, nochmals eindrücklich in Erinnerung ruft. Der Kohlenverbrauch der 76 Gaswerke — diesmal wohl besser Kohlenverfügbarkeit zu nennen — betrug 1945 noch 178 520 t, gegen 418 588 t 1944 und 684 715 t 1939. Die Gaserzeugung ist denn auch — nicht ganz entsprechend — von 292 Mio m<sup>3</sup> 1944 auf 204 Mio m<sup>3</sup> 1945 gesunken. Während z. B. der Kohlenverbrauch des Gaswerks der Stadt Zürich 1945 auf etwas mehr als die Hälfte von 1944 zurückfiel, büsste

die Gaserzeugung nur etwa  $\frac{1}{3}$  ein. Die Werke von Basel und Genf verbrauchten — oder verfügten — nur noch über wenig mehr als ein Drittel der Kohlenquote von 1944, aber die Gaserzeugung mochte sich auf zwei Dritteln zu halten. Diese Vergleiche lassen in dieser Zeit des Elektrizitätsmangels den Wunsch aufkommen, dass man die Elektrizität doch ebenso «strecken» könnte. Aber die Elektrizität kennt eine Verschlechterung der Qualität nicht!

Das sind nur ein paar wenige «Proben» aus dem manigfaltigen Material des neuen Jahrbuchs, die aber doch für Wert und Bedeutung dieser jährlichen gesamtschweizerischen «Bilanz» Zeugnis ablegen.

-r-

#### *Neue Flugschrift der Elektrowirtschaft*

Während des vergangenen Winters war unsere Elektrizitätswirtschaft das Ziel unzähliger Angriffe in der Presse. Neben wirklich verärgerten Konsumenten kamen vor allem die Gaspropagandisten zum Wort und jene Kreise, die die Schwierigkeiten benützten, um die Verstaatlichung zu verlangen. Mit dem Aufheben der Einschränkungen hat sich der Sturm gelegt. Für die Elektrizitätswirtschaft gilt es nun, durch Aufklärung und Werbung den beeinträchtigten «good will» wieder zu stärken. Es gilt klar zu machen, was unsere Elektrizität während des Krieges geleistet hat und was sie noch leisten wird. Es gilt alle Anstrengungen zu unternehmen, um das Verständnis der Bevölkerung, die während dem vergangenen Winter etwas verwirrt und unsicher geworden ist, wieder zu stärken. Sicher ist an der entstandenen Mißstimmung die Tatsache mitschuldig, dass die Öffentlichkeit noch immer nicht genügend orientiert ist über die Zusammenhänge und Schwierigkeiten in unserer Elektrizitätsversorgung.

Es wurde nun von uns eine kleine Werbeschrift ausgearbeitet, die in neuartiger Darstellung den angekündigten Zielen dienen soll. Sie stellt ein Glied in einer Kette von Massnahmen dar, die alle zeigen sollen, was die Elektrizität in der jüngsten Vergangenheit für unser Land und unsere Wirtschaft geleistet hat.

Als Titel der kleinen Werbeschrift sind Schlagzeilen verwendet worden, die als Titel über Zeitungsartikeln standen, die die Elektrizität angriffen. Im Innern der Flugschrift werden in knappen Texten die Leistungen der Elektrizität zusammengefasst.

Diese illustrierte Flugschrift kann bei der «Elektrowirtschaft» zum Preise von 20 Fr. pro 100 Exemplare bezogen werden.

## Kurzmeldungen

- ◆ Das Rechnungsjahr 1946 des Gaswerkes Glarus schliesst mit einem Rückschlag von über 81 000 Fr. ab, während die Elektrizitätsversorgung einen Reingewinn von über 126 000 Fr. verzeichnet.
- ◆ Gegenüber dem Vorjahr haben die schweizerischen Gaswerke ihre Gasabgabe um 35 % gesteigert. Gegenüber 1939 soll der Gasverbrauch um 10 % zugenommen haben. Wenn diese Informationen stimmen, erscheint das Jammern der Gaswerke in einer neuen Beleuchtung.
- ◆ In Amerika ist eine Maschine gebaut worden, die Kartoffeln sortiert, wäscht, mit Infrarotstrahlen trocknet, mit keimtötenden Strahlen behandelt, und dann verpackt.
- ◆ In England ist bei Staythorpe eine neue thermische Zentrale begonnen worden, die 360 000 kW Leistung erhalten und 14,5 Mio £ kosten soll.

- ◆ In London wurden Versuche mit Fluoreszenzröhren für Straßenbeleuchtung gemacht. Jeder Leuchter enthält sieben 80-Watt-Röhren.
- ◆ In den USA. ist für 17 Staaten ein Sechsjahresplan für den Bau von Wasserkraftwerken aufgestellt worden, die über 801 Mio Dollars kosten und eine installierte Leistung von 2 752 800 kW bringen werden.
- ◆ Bei der Verstaatlichung der Elektrizitätsunternehmungen in England wird die Verzinsung des Aktienkapitals auf 2,5 % herabgesetzt. Den Aktionären erwächst daraus eine empfindliche Einkommenseinbusse.
- ◆ Die Tarife der Londoner Elektrizitätsversorgung liegen nur 32 % über denen vom Jahre 1938, trotzdem die Löhne um 60 % und die Kohlen um über 135 % aufgeschlagen haben.